

Werk-Material : Beilage 10

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **71 (1984)**

Heft 12: **Museums-Konzeptionen = Conceptions de musées = Museum conceptions**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Werk- Material

Eine Bautendokumentation

Ziel des *Werk-Materials* ist es, technische Daten zu vermitteln von Bauten, die zum einen für eine bestimmte Kategorie bezeichnend und zum andern von guter architektonischer Qualität sind, ohne dass es sich aber immer um ausgezeichnete Architektur handeln muss. Wichtig ist, dass man für die eigene Arbeit ausreichende technische Vergleichswerte erhält, und dies von der Grundrissgeometrie über die Flächenwerte bis zu Kostenpositionen und Konstruktion.

Zur Handhabung: Die einzelnen Bauten werden in der gleichen Art, mit den gleichen Grundinformationen vorgestellt, so dass sich Vergleiche anstellen lassen; sie sind zudem mit einer Klassifikation nach Bauarten gekennzeichnet. Die Seiten des *Werk-Materials* sind perforiert, um sie in einem Ordner, nach Bauarten gruppiert, sammeln zu können.

Une documentation sur le bâtiment

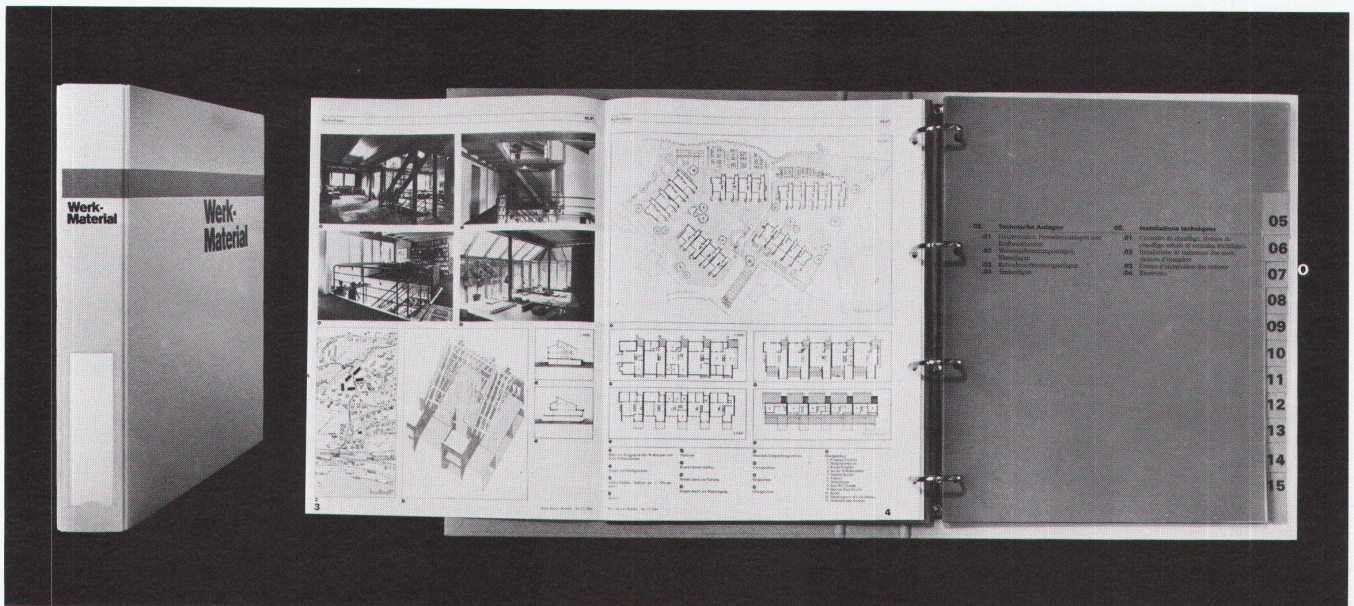
Le but de *Werk-Material* est de fournir des données techniques sur des bâtiments qui sont d'une part représentatifs d'une certaine catégorie et qui revêtent d'autre part une certaine valeur sur le plan architectural. Il est important que le lecteur puisse disposer de données comparatives pour ses propres réalisations, autant en ce qui concerne la géométrie du plan, les valeurs de surface que l'état des frais et la construction elle-même.

Mode de consultation: les différents bâtiments seront présentés de la même manière et avec les mêmes informations de base, ce qui permettra d'établir des comparaisons; ils seront d'autre part caractérisés selon le type de construction d'après une classification. Les pages de *Werk-Material* sont perforées, de sorte qu'elles pourront être rangées dans un classeur selon les types de construction.

Architectural documentation

The object of *Werk-Material* is to furnish technical data on buildings which, for one thing, are characteristic of a specific category and, for another, are of high architectural quality, without always having to be outstanding architecture. What is important is that the architect obtains a sufficient quantity of technical data for comparative purposes to assist him in his own work, ranging from plans to costs to structural details.

As for the method: The individual buildings of the same kind will be presented with the same basic-information, so that comparisons can be made; they are, moreover, classified as to building type. The *Werk-Material* pages are perforated so that they can be detached and stored in the appropriate filing system.



Sammelordner für das «Werk-Material»

Das grosse Interesse am «Werk-Material» und das Bedürfnis, die einzelnen Baudokumentationen systematisch zu sammeln, hat uns veranlasst, einen Ordner herzustellen. Er enthält ein Register, um die in «Werk, Bauen + Wohnen» publizierten Objekte nach Bauarten zu ordnen. Der Sammelordner informiert zudem über die Handhabung des «Werk-Materials» und über Definitionen der Entwurfs- und Nutzungsmerkmale. Zu einem späteren Zeitpunkt soll der Ordner mit Konstruktionsblättern und weiteren Arbeitsinstrumenten für den Architekten ergänzt werden.

Bestellungen an: Werk AG, Elfenaueweg 73, Postfach 269, 3000 Bern 15. 1 Exemplar «Werk-Material»-Sammelordner kostet Fr. 26.–.

Classeur pour «Werk-Material»

Le grand intérêt suscité par «Werk-Material» et le besoin de classer systématiquement la documentation selon chaque type de bâtiment, nous ont incités à préparer un classeur. Il contient un registre permettant de classer les exemples publiés dans «Werk, Bauen + Wohnen» selon les catégories de bâtiment. Ce classeur renseigne aussi sur le mode de consultation de «Werk-Material» et sur la manière dont les caractéristiques des projets et leurs fonctions sont définies. Ultérieurement, le classeur sera complété par des fiches de construction et autres documents de travail à l'intention des architectes.

Adressez vos commandes à: Werk AG, Elfenaueweg 73, case postale 269, 3000 Berne 15. Prix de l'exemplaire du classeur «Werk-Material» Fr. 26.–.

Comprehensive file for the «Werk-Material»

The great interest that has been shown in the «Werk-Material» and the desire of many subscribers to collect and systematically arrange the various kinds of material relating to building projects have induced us to produce an appropriate file. It contains an index making possible the proper ordering of the objects appearing in «Werk, Bauen + Wohnen» in accordance with types of architecture. The comprehensive file, in addition, furnishes information on how to handle the «Werk-Material» and on definitions of design and use features. At a later date the file is to be expanded and will contain design sheets and additional practical aids for the architect.

For orders apply to: Werk AG, Elfenaueweg 73, Postfach 269, 3000 Berne 15. 1 «Werk-Material» comprehensive file costs Fr. 26.–.

Bisher erschienen in Werk, Bauen + Wohnen



Eigentumswohnungen Rüti Adliswil, 1. Etappe
01.04/07 Reihenhäuser, Terrassenhäuser
Heft Nr. 12/1982
Architekt: Peter Thomann, Adliswil



Reuss-Siedlung, Unterwindisch
01.07 Reihenhäuser
Heft Nr. 12/1982
Architekten: Metron-Architektengruppe, Brugg



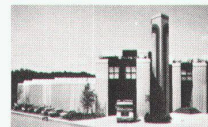
Habitation, transformation d'une maison rurale, Valençon
01.07 Einfamilienhäuser
Heft Nr. 12/1982
Architekt: M. Zufferey, Sierre



Genossenschaftliche Wohnbauten, Zürich
01.02/01 Mehrfamilienhäuser
Heft Nr. 12/1982
Architekten: Kuhn + Stahel, Zürich



Alpbetrieb Sogn Carli, Morissen (Lugnez GR)
04.04 Landwirtschaftliche Produktionsanlagen
Heft Nr. 3/1983
Architekt: W. Christen, Zürich



Lager- und Servicegebäude Bornhauser AG, Dübendorf
03.01 Lagerhallen
Heft Nr. 3/1983
Architekten: Atelier WW, Zürich



Bibliothèque du Pâquis, Genève
02.08 Bibliotheken
Heft Nr. 3/1983
Architekt: U. Brunoni, Genève



Solarwohnhaus in Hofstetten SO
01.07 Einfamilienhäuser
Heft Nr. 3/1983
Architekt: M. Wagner, Basel



Wohnsiedlung am Aabach, Mönchaltorf
01.07 Reihenhäuser
Heft Nr. 6/1983
Architekt: R. Leu, Feldmeilen



Kantonales Arbeits- und Hauswirtschaftseminar, Gossau SG
02.04 Mittelschulen
Heft Nr. 6/1983
Architekt: O. Baumann, St. Gallen



Gartensiedlung Furttal, Zürich-Affoltern
01.02 Mehrfamilienhäuser
Heft Nr. 6/1983
Architekt: C. Schelling, Wangen



Appartementhaus in Zürich
01.03 Mehrfamilienhäuser
Heft Nr. 9/1983
Architekt: P. Zoelly, Zollikon



Wohnhaus Hofstatt, Kappel SO
01.07 Reihenhäuser
Heft Nr. 9/1983
Architekten: B. und J. Fosco-Oppenheim, K. Vogt, Scherz



Feriensiedlung in Scuol
01.06 Ferienhäuser
Heft Nr. 9/1983
Architekt: M. Kasper, Zürich



Kantonale Polizeischule, Ausbildungszentrum Ittigen
02.03 Berufsschulen
Heft Nr. 11/1983
Architekten: Suter+Partner, Bern



Wohnhaus in Basel-Stadt
01.02 Mehrfamilienhäuser
Heft Nr. 11/1983
Architekten: M. Alioth + U. Remund, Basel



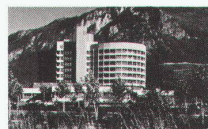
Alterswohnheim «Im Ris», Oberleimbach ZH
01.09/08.06 Alters- und Pflegeheime
Heft Nr. 11/1983
Architekten: Kuhn+Stahel, Zürich



Wohnsiedlung in Riehen
01.07 Reihenhäuser
Heft Nr. 1/2, 1984
Architekt: R. Brüderlin, Riehen



Wohnsiedlung am Tobelweg, Feldmeilen ZH
01.07 Reihenhäuser
Heft Nr. 1/2, 1984
Architekt: R. Leu, Feldmeilen



Regionalspital Sitten
08.04 Krankenhäuser
Heft Nr. 1/2, 1984
Architekten: I+B, Morisod+Furrer, P. Schmid, R. + J. L. Tronchet



Wohnquartier Bleiche, Worb BE
01.07 Reihenhäuser
Heft Nr. 4/1984
Architektengemeinschaft: F. Oswald, H.R. Abbühl/F. Hubacher



Mehrzweckgebäude Kirchbühl-Ost, Stäfa
12.01 Mehrzweckhallen
Heft Nr. 4/1984
Architekt: Pierre Zoelly, Zollikon



Bâtiment de Biologie, Lausanne-Dorigny
02.07 Universitäten
Heft Nr. 7/8, 1984
Architekt: Fonso Boschetti, Epalinges



Zollingerheim Forch, Zürich
08.06 Pflegeheime
Heft Nr. 7/8, 1984
Architekten: Hertig, Hertig Schoch, Zürich



Sportgeschäft Vaucher AG, Bern
06.02 Warenhäuser
Heft Nr. 7/8, 1984
Architekten: Atelier 5, Bern



Manessehof, Zürich
01.03. Mehrfamilienhäuser
Heft Nr. 10/1984
Architekten: U. Marbach und A. Rüegg, Zürich



Elementarschule, Castaneda 02.02. Primarschulen Heft Nr. 10/1984
Architekt: Max Kasper, Zürich

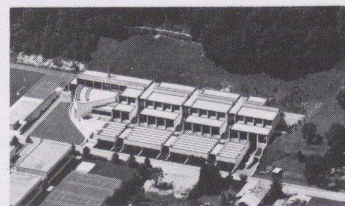
Sonderdrucke

Abonnenten von «Werk, Bauen + Wohnen» können zusätzlich Sonderdrucke einzelner Bautendokumentationen bestellen: Preis pro Objekt (2–6 Seiten): Fr. 1.20; Preis pro Versand (Porto, Verpackung usw.): Fr. 6.–
Bestellungen mit Angaben der gewünschten Objekte sind zu richten an:
Werk AG, Elfenaueweg 73, Postfach 269, 3000 Bern 15.



Amtshaus, Bern
07.01. Gerichtsgebäude
Heft Nr. 10/1984
Architekten: Atelier 5, Bern

Landesberufsschule Feldkirch/Vorarlberg



Bauherrschaft	Land Vorarlberg
Architekt	Norbert Schweitzer, Heinz Mathoi-Streli, Bregenz
Bauingenieur	Dipl.-Ing. Herbert Rünzler, Feldkirch

Entwurfs- und Nutzungsmerkmale

Grundstück	Arealfläche 14086 m ²	Umgebungsfläche 9244 m ²	Ausnutzungsziffer 0,54
Gebäude	Bebaute Fläche 4842 m ²	<i>Geschossfläche</i>	Anrechenbare Bruttogeschossfläche (ORL) 7650 m ²
		Untergeschoss	
		Erdgeschoss	5648 m ²
		Obergeschoss	2002 m ²
		<i>Total Geschossfläche</i>	<i>10837 m²</i>
		<i>(allseitig umschlossen, überdeckt)</i>	
<i>Geschosszahl</i>	<i>Flächennutzungen</i>		Aussenwandfläche : Geschossfläche
Untergeschoss 1	Werkstätten	4380 m ²	2448 m ² : 7650 m ² = 0,32
Erdgeschoss 1	Klassen-, Gemeinschaftsräume	5420 m ²	
Obergeschoss 1	Nebenräume (Garage, Garderobe, Technik)	1037 m ²	
Umbauter Raum (ÖNORM B 1800): 39626 m ³			

Projektinformation

Ein klares Organisations- und Grundrisskonzept wird in der Weise räumlich umgesetzt, dass es in einer gegliederten, sich den Hang hinauf stufenden Baustruktur ablesbar wird. Durch kontrapunktisches Zusammenspiel mit dem bestehenden Schulgebäude und Sportplatz wird ein Aussenraum definiert.

Die zentrale Schulstrasse mit abschliessendem Mehrzwecksaal bildet die gegliederte Hauptkommunikationszone als Rückgrat der Anlage. Drei Treppenhäuser mit den dazugehörigen Stieghängen zum vorgelagerten Werkstätentrakt bilden die horizontalen und vertikalen Nebenkommunikationsbereiche. Für alle Klassen- und Schulungsräume optimierte Lichtverhältnisse durch zweiseitige Beleuchtung bzw. Oberlicht. Fortführung der räumlichen Umsetzung der Organisationsstruktur in Material und Farbgebung.

Konstruktion: Primärkonstruktion: senkrecht zum Hang verlaufende Stahlbetonscheiben. Gang- und Zwischenwände: Beton mit Kunststoffputz, Kalksandstein, Sichtmauerwerk im Werkstätentrakt. Decken: Fertigteil-Rippendecken in Sichtbeton und bogenförmigem Querschnitt, parallel zum Hang liegend. Teilweise Stahlbetonmassivplatten. Dacheindeckung: Flachdach mit 6 cm Polyurethan-Hartschaumplatten, 3 Lagen Pappe und Bekiesung. Aussenwände: Wärmedämmfassade, 4 cm Polystyrol-Hartschaumplatten und Kunststoffputz, mit Glasgewebe armiert. Fenster und Verglasung: Isolierte Stahlprofile, einbrennlackiert, 2-Scheiben-Isolierglas, Schrägverglasungen mit Sonnenschutzglas. Unterböden: 3 Lagen Korkschrötmatten, Zement-Estrich. Fussböden: Klassen: Schlingenteppich. Spezialklassen: PVC-Böden, Fliesen, Holzstöckel. Gänge und Treppen: Kunststeinplatten mit verschiedenfarbigen Streifen. Sonnenschutz: Textile Sonnenschutzstoren mit Elektroantrieb, aussenliegend.

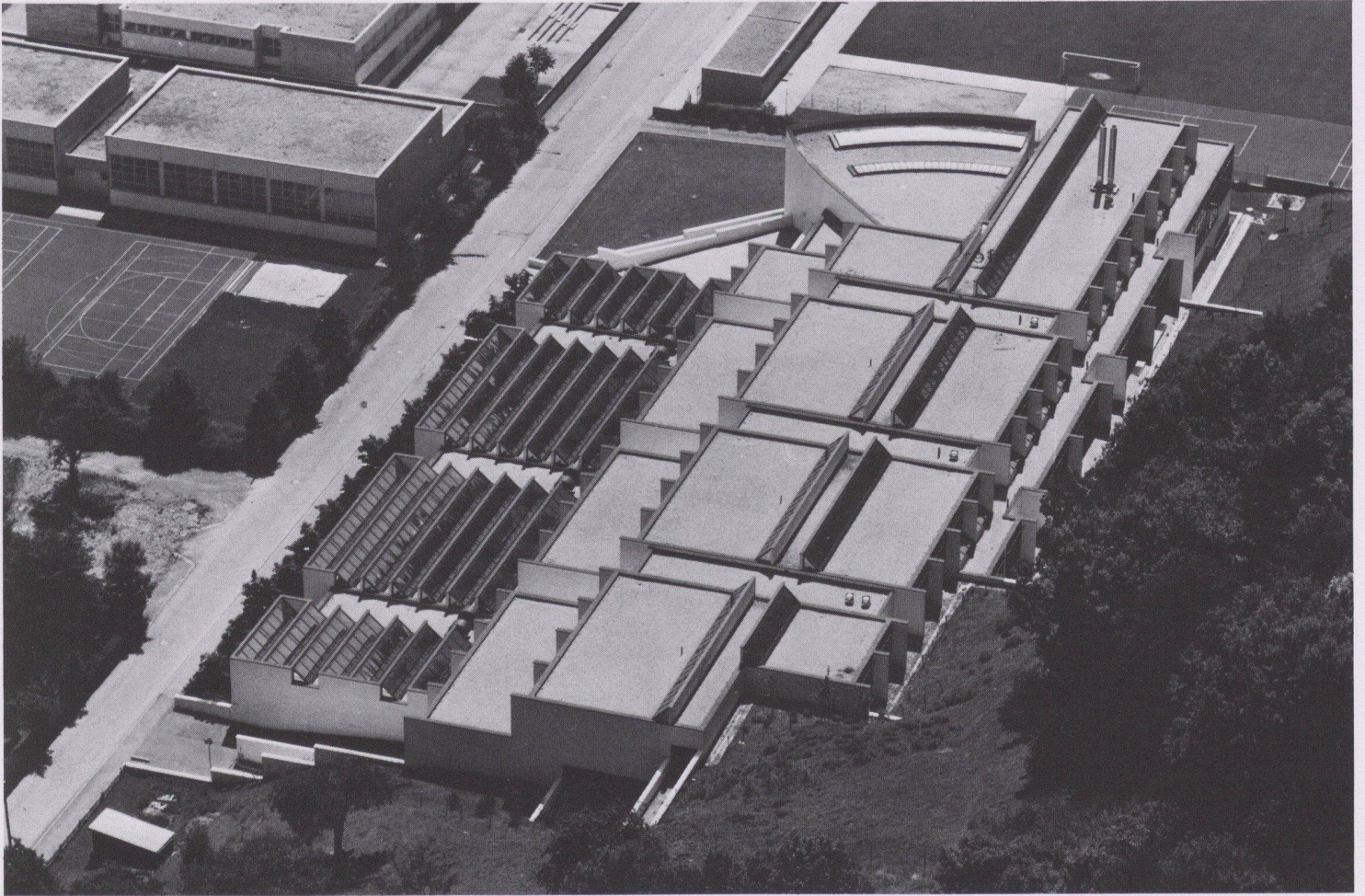
Raumprogramm: Untergeschoss: Offene Sammelgarage für ca. 35 PKW, Mopeds und Fahrräder. Traforäume und Nebenräume. Erdgeschoss: Werkstätentrakt. Werkstätte für Friseur, Lehrwerkstätte für Kosmetiker. Berufsgruppe der Elektriker. Berufsgruppe der Bäcker und Konditoren. Klassen- und Nebentrakt. Zentralgarderobe – zugleich Schutzraum für ca. 500 Personen. Schulwartwohnung mit Unterkellerung, gedeckter und offener Pausenplatz. 1. Obergeschoss: Klassentrakt – gewerbliche Berufsschule, Lichttechniklabor, Schulwart, Vervielfältigung. Gemeinschaftsräume, Mehrzwecksaal für ca. 250 Schüler, zugleich Schüleraufenthalts- und Speiseraum. Verwaltung der gewerblichen Berufsschule. 2. Obergeschoss: Klassentrakt – kaufmännische Berufsschule. Warenkundesaal für 72 Schüler, zugleich Vorführraum mit 1 Lehrer- und 1 Lehrmittelzimmer, 1 Werkraum für Schaufenstergestaltung, Verwaltung der kaufmännischen Berufsschule.

Kosten

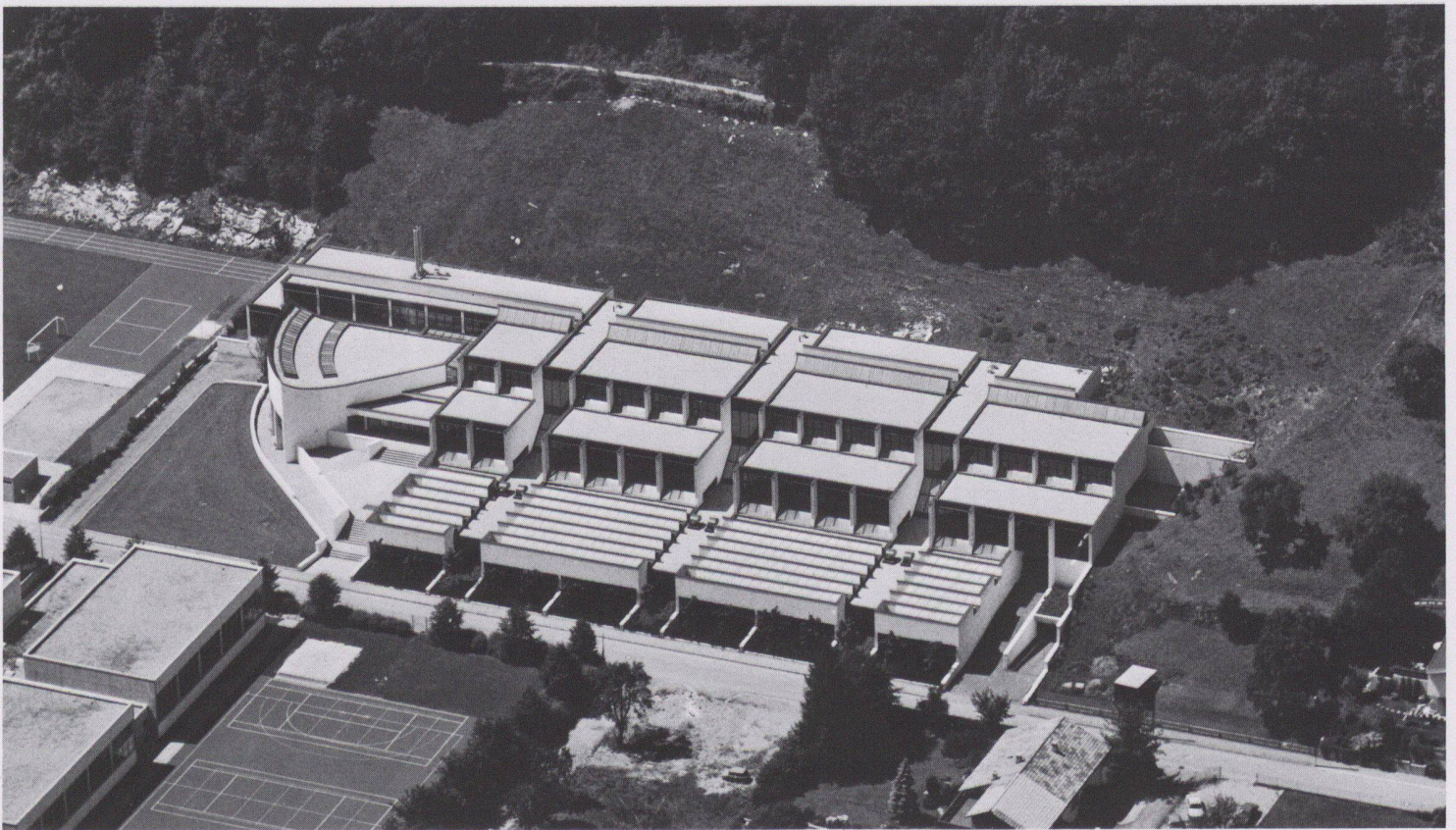
Anlagekosten, gegliedert nach BKP (Kostenangabe in Schilling, ohne Mehrwertsteuer)	1 Vorbereitungsarbeiten	öS 37400.-	20 Erdarbeiten	öS 102200.-	Spezifische Kosten
	2 Gebäude	öS 10370800.-	21 Rohbau 1	öS 3558500.-	
			22 Rohbau 2	öS 297100.-	Kosten/m ³
			23 Elektroanlagen	öS 1038700.-	
			24 Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlageanlagen	öS 433800.-	Kosten/m ² Geschossfläche
	3 Betriebs-einrichtungen	öS 3404600.-	25 Sanitäranlagen	öS 219800.-	
	4 Umgebung	öS 33900.-	26 Transportanlagen	öS 33700.-	Kosten/m ² Umgebungsfläche
	5 Baunebenkosten	öS 126000.-	27 Ausbau 1	öS 1405900.-	
	9 Ausstattung	öS 458500.-	28 Ausbau 2	öS 2288600.-	
		29 Honorare	öS 992500.-	öS 37.-	
Kostenstand	Österr. Baukostenindex Nov. 1977 = 4864 Punkte	September 1979 = 5584 Punkte	September 1979: Fr. 12.55 = öS 100.-		

Bautermine

Planungsbeginn Januar 1977	Baubeginn November 1977	Bezug September 1979	Bauzeit 22 Monate
----------------------------	-------------------------	----------------------	-------------------



1

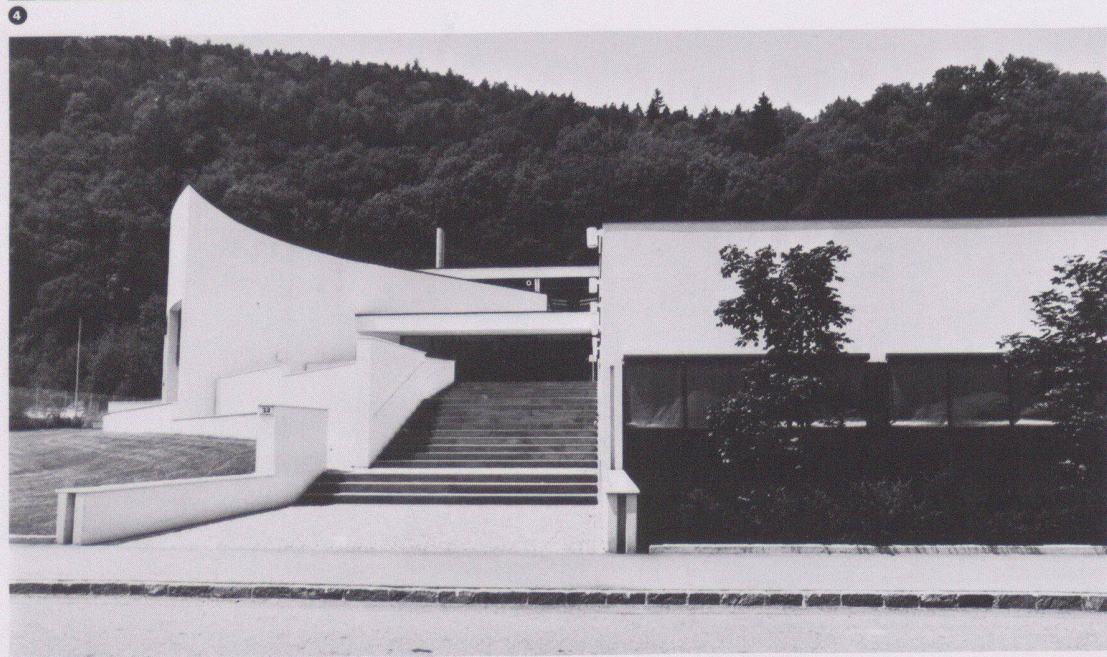
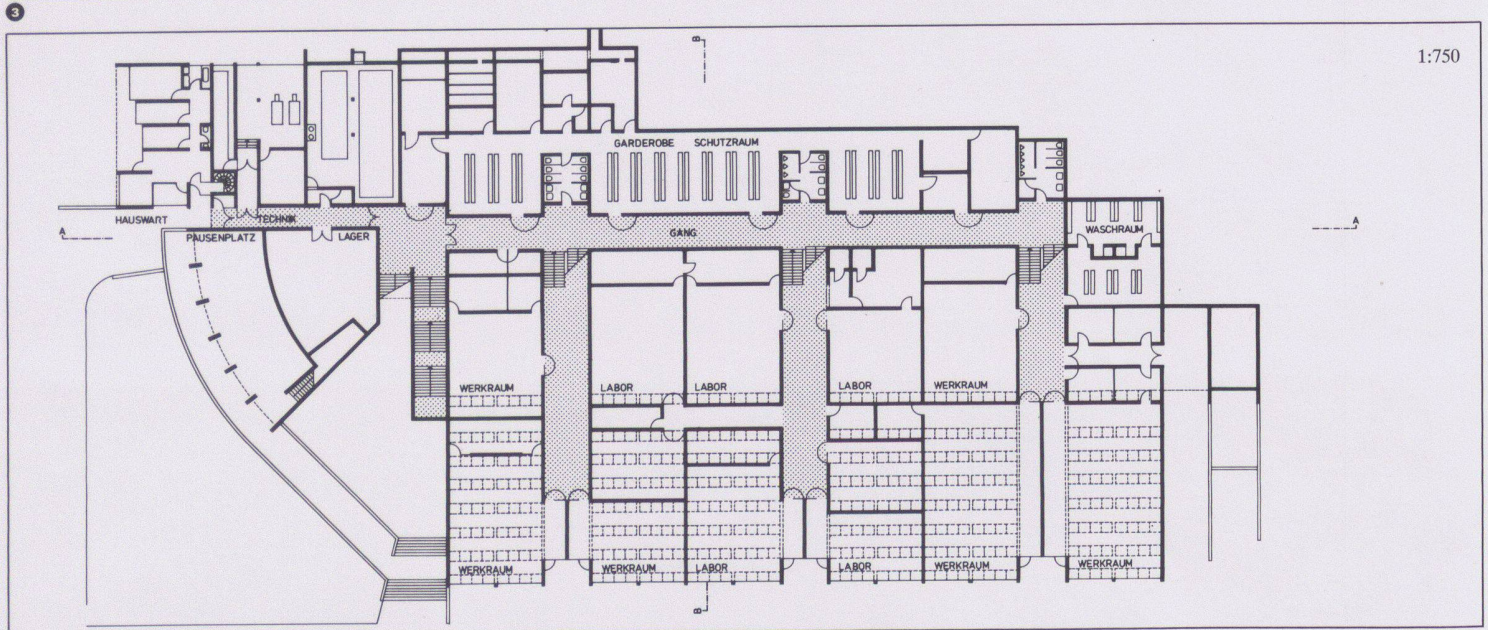
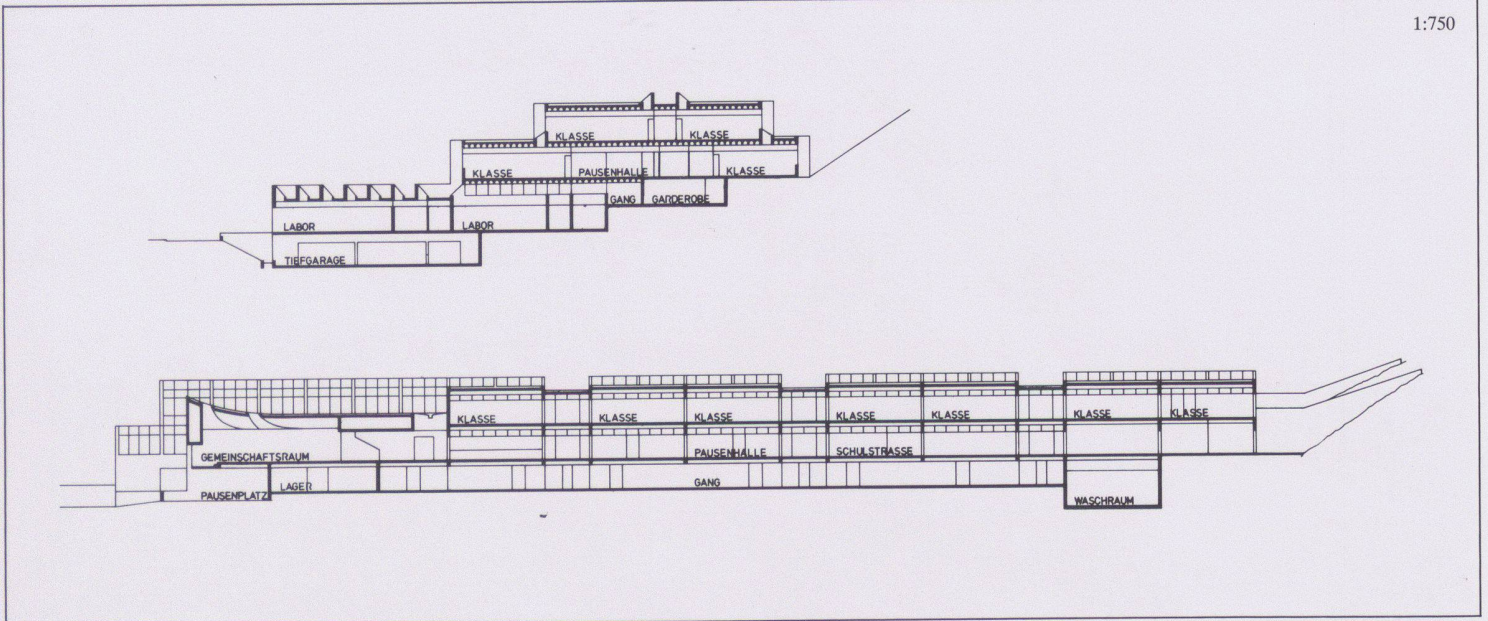


2

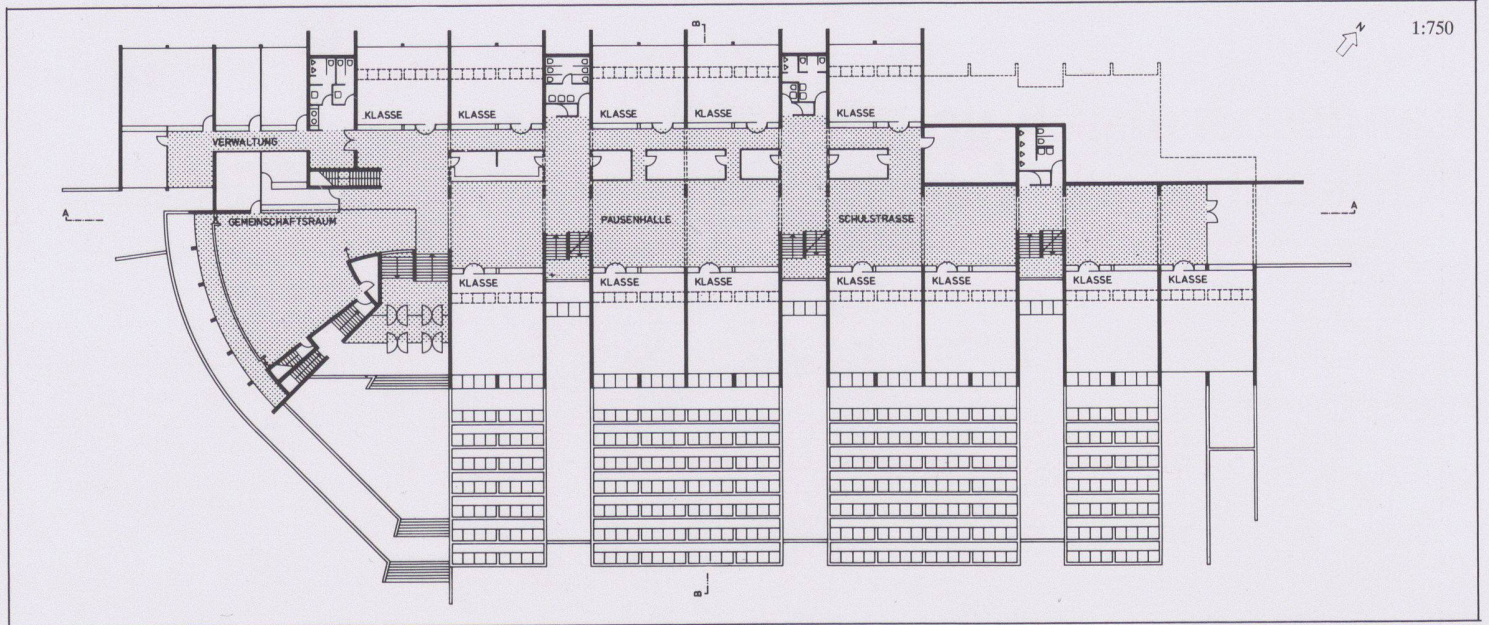
1
Gesamtansicht von Nordosten

2
Gesamtansicht von Süden

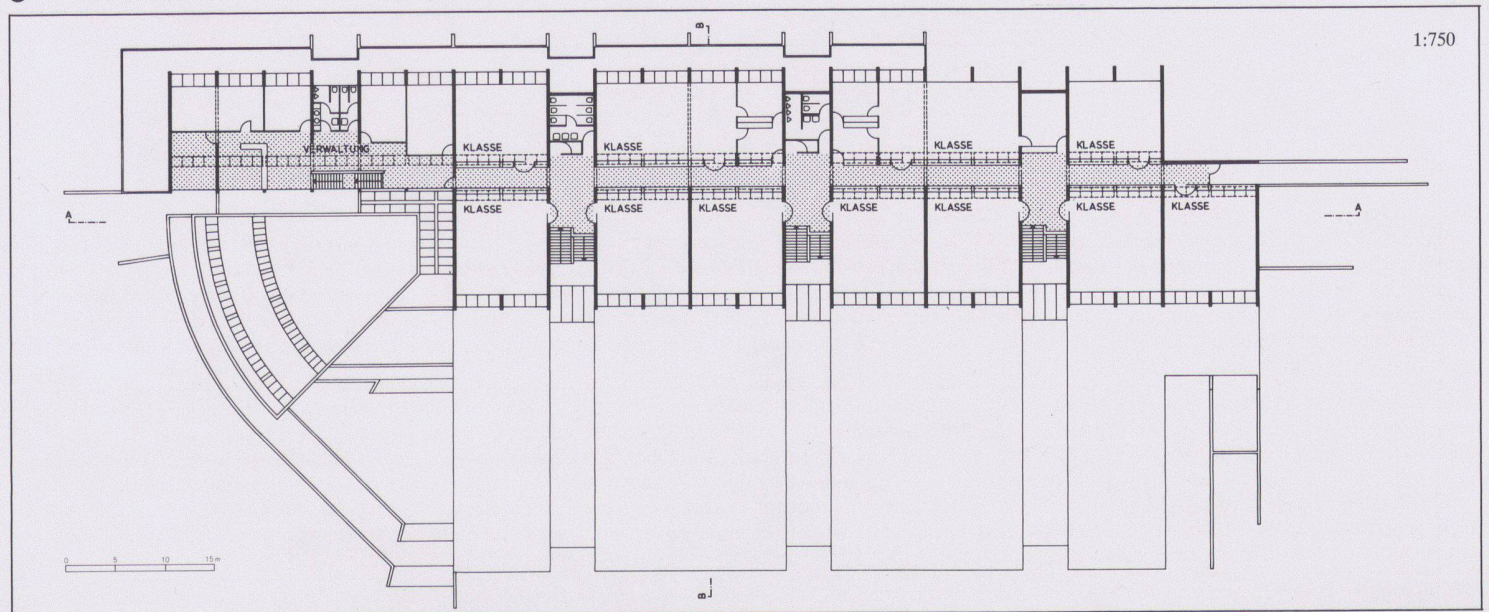
1:750



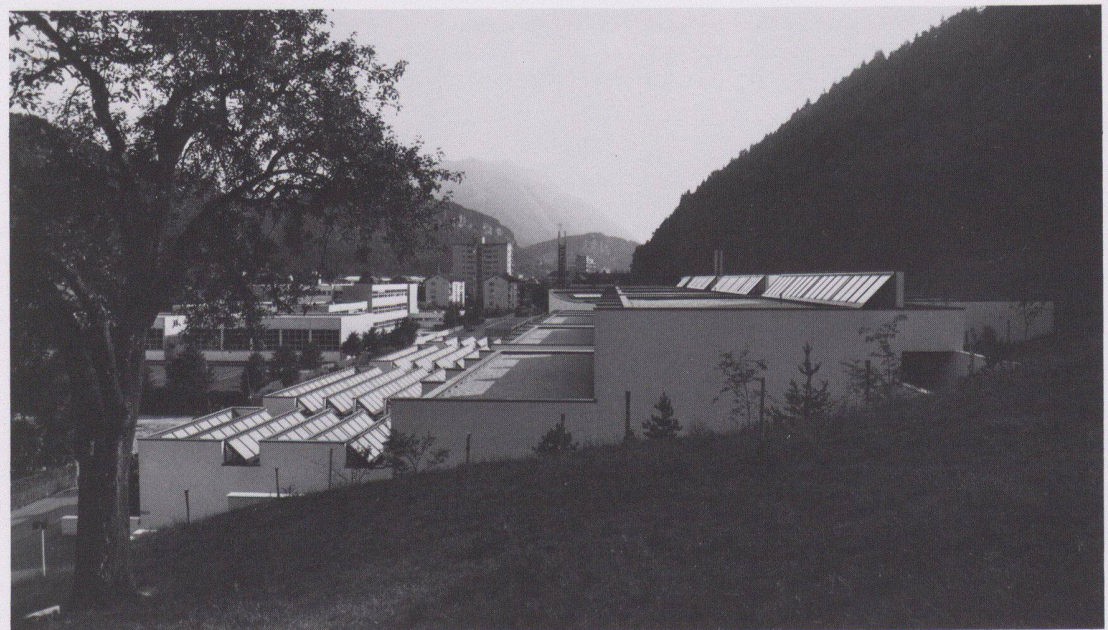
- 3 Schnitt BB und Schnitt AA
- 4 Untergeschoss
- 5 Eingangsbereich, im Hintergrund der Gemeinschaftsraum



6



7



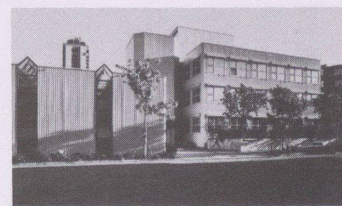
8

6 Erdgeschoss

7 Obergeschoss

8 Ansicht von Osten

Ausbildungszentrum BBC, Werk Oerlikon



<i>Bauherrschaft</i>	BBC Aktiengesellschaft Brown, Boveri & Cie, Baden
<i>Architekt</i>	Prof. Jacques Schader, Architekt BSA/SIA, 8044 Zürich
<i>Bauingenieur</i>	R. Henauer AG, 8038 Zürich
<i>Andere</i>	Elektroingenieur: B. Stöcklin AG, 8037 Zürich; Lüftungsingenieur: R. Aerni AG, 8001 Zürich; Heizungsingenieur: F. Heusser AG, 8032 Zürich; Sanitäringenieur, Installations-Koordination: Gianotti+Schudel, 8057 Zürich

Entwurfs- und Nutzungsmerkmale

<i>Gebäude</i>	Bebaute Fläche 2295 m ²	<i>Geschossfläche (SIA 416, 1141)</i>	
		Untergeschosse	1190 m ²
		Erdgeschoss	2190 m ²
		Obergeschosse	1980 m ²
		<i>Total Geschossfläche</i>	<i>5360 m²</i>
		<i>(allseitig umschlossen, überdeckt)</i>	
	<i>Geschosszahl</i>	<i>Flächennutzungen</i>	<i>Aussenwandfläche : Geschossfläche</i>
	Untergeschoss 1	Werkstätten	1300 m ² : 5360 m ² = 0,24
	Erdgeschoss 1	Unterricht/Verwaltung	880 m ²
	Obergeschosse 2	Nebenflächen (Garderoben, Verkehrsflächen, Schutzräume, technische Räume	2220 m ²
	Umbauter Raum (SIA 116): 26600 m ³		

Projektinformation

Gebäude für die betriebseigene Ausbildung von ca. 320 Lehrlingen und die Personalschulung. Im 1- und 2geschossigen Werkstatt-Trakt werden die Lehrlinge als Maschinen- und Elektromechaniker, Schlosser etc. an Werkbänken, Werkzeugmaschinen und im Schweißen und Lötten ausgebildet. Der nicht werkstattgebundene Unterricht in Theorie, die Zeichnerschule sowie die Personalschulung und die Verwaltung des Lehrlingswesens sind in dem durch das zentrale Treppenhaus vom Werkstattbereich getrennten 3geschossigen Schultrakt untergebracht.

Konstruktion: Tragkonstruktion des 1geschossigen sowie des Obergeschosses des 2geschossigen Werkstatt-Teiles in Stahl mit Fachwerk- und Doppel-T-Trägern von 17,50 m bzw. 11,50 m Spannweite, übrige Tragkonstruktion in Beton. Ausfachungen mit von innen sichtbarem Backsteinmauerwerk. Äussere thermische Isolation mit Aluminium-Profilblech-Verkleidung gelb einbrennlackiert. Belichtung der Werkstätten zum Teil über Satteloberlichter mit Acryl-Steplatten. Umfangreiche Betriebsinstallationen wie Lüftung mit Wärmerückgewinnung für Schweisserei, Druckluft, Spezialgase etc., Laufkran.

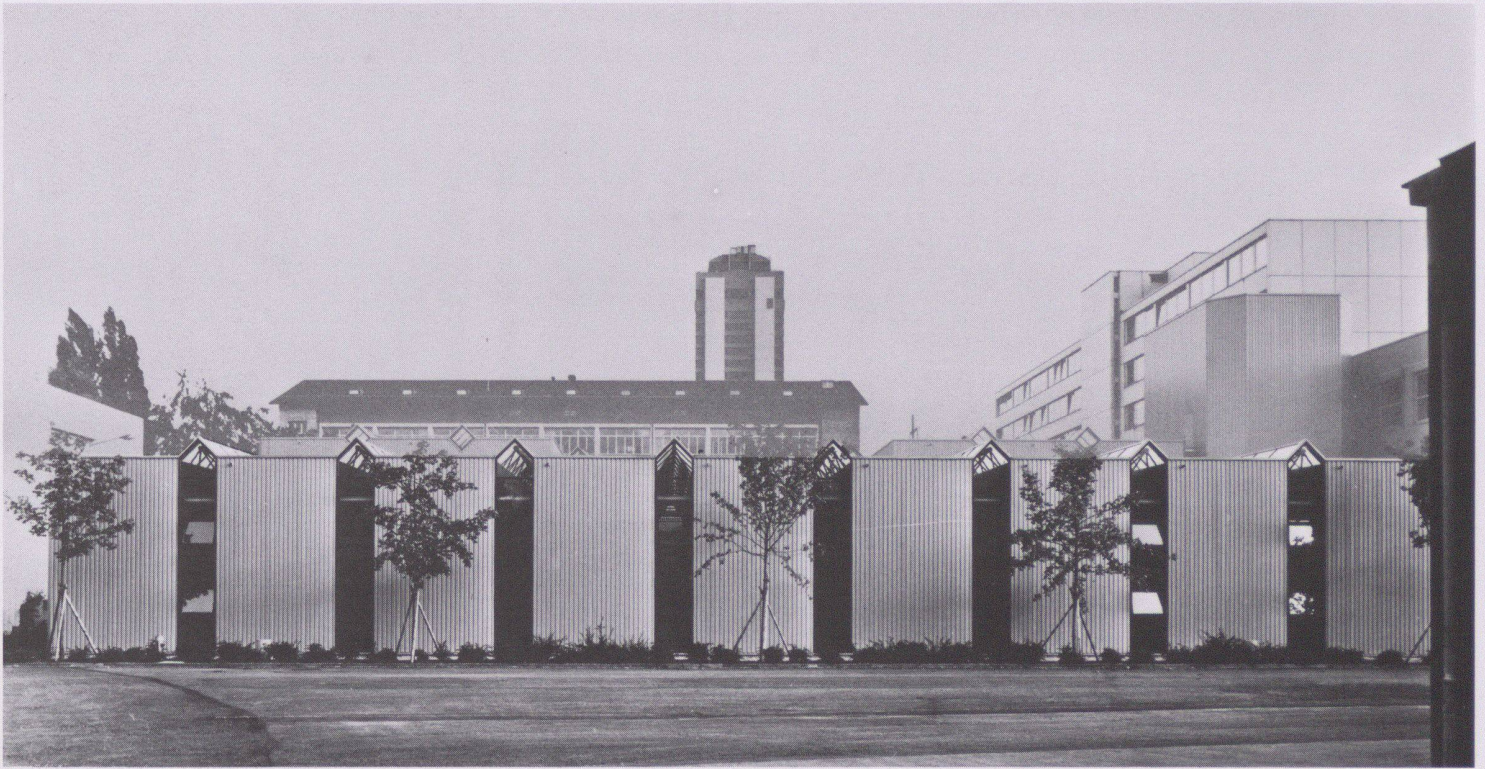
Raumprogramm: Lehrwerkstätten, Unterrichtsräume für Lehrlingsausbildung und Personalschulung, Büros für Verwaltung, Aufenthaltsraum, Ausstellungsraum und Garderoben.

Kosten

<i>Anlagekosten, gegliedert nach BKP</i>	<i>1 Vorbereitungsarbeiten</i>	Fr. 641 000.-	20 Erdarbeiten	Fr. 136 000.-	<i>Spezifische Kosten</i>
	<i>2 Gebäude</i>	Fr. 8 422 000.-	21 Rohbau 1	Fr. 3 398 000.-	
			22 Rohbau 2	Fr. 1 353 000.-	<i>Kosten/m³ SIA 116</i>
			23 Elektroanlagen	Fr. 515 000.-	Fr. 316.-
			24 Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlageanlagen	Fr. 403 000.-	<i>Kosten/m² Geschossfläche SIA 416 (1.141) Fr. 1571.-</i>
	<i>3 Betriebseinrichtungen</i>	Fr. 597 000.-	25 Sanitäranlagen	Fr. 320 000.-	
	<i>4 Umgebung</i>	Fr. 689 000.-	26 Transportanlagen	Fr. -.-	
	<i>5 Baunebenkosten</i>	Fr. 50 000.-	27 Ausbau 1	Fr. 636 000.-	
	<i>9 Ausstattung</i>	Fr. 257 000.-	28 Ausbau 2	Fr. 702 000.-	
			29 Honorare	Fr. 959 000.-	
<i>Kostenstand</i>	Zürcher Baukostenindex 1977 = 100 Punkte		Februar 1982 = 133,7 Punkte (1/3 Bauzeit interpoliert)		

Bautermine

Planungsbeginn 1978	Baubeginn März 1981	Bezug August 1982	Bauzeit 17 Monate
---------------------	---------------------	-------------------	-------------------

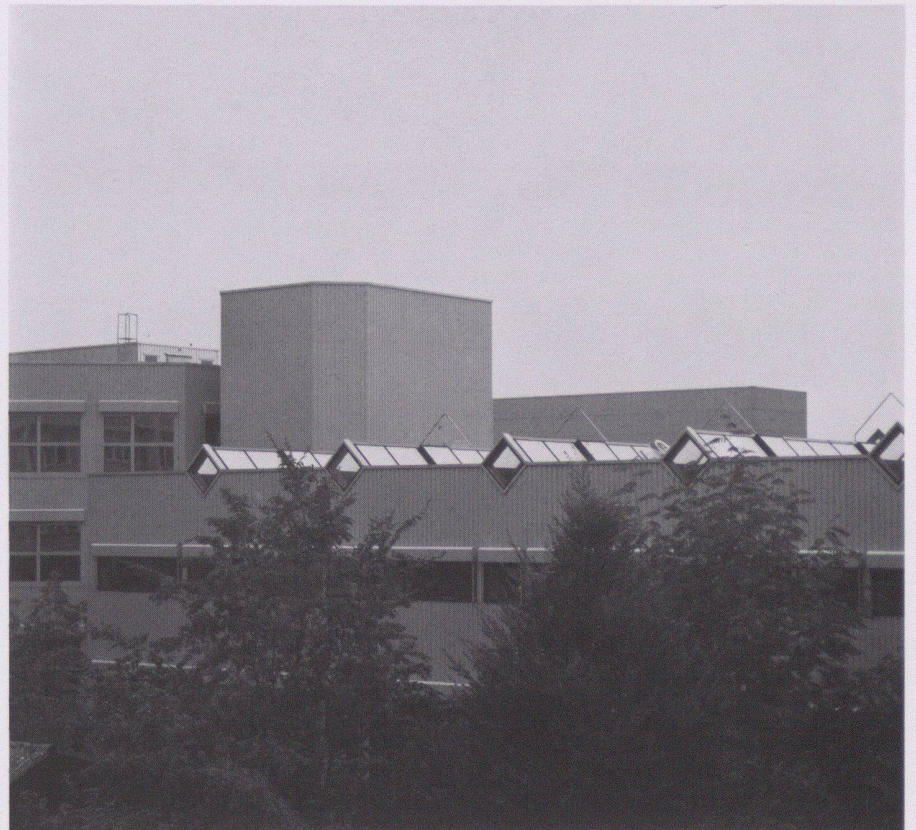


1



2

2



3

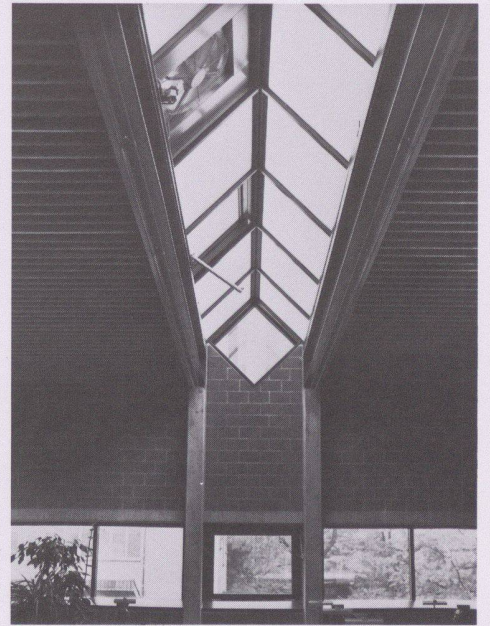
1 Ansicht von Nordwesten, die Aluminium-Profileblech-Verkleidung ist gelb einbrennlackiert

2 Oberlicht in der zweigeschossigen Werkstatthalle

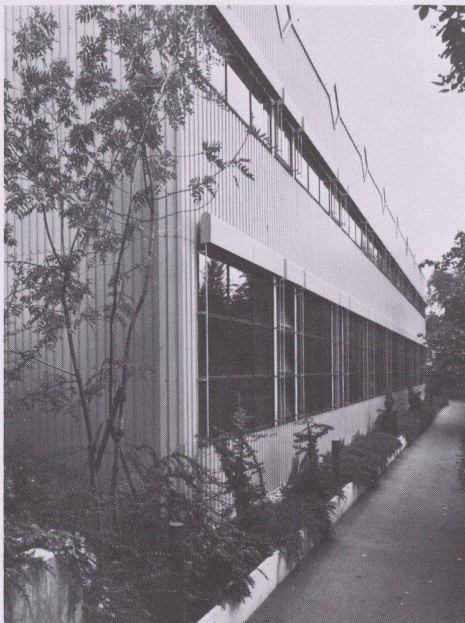
3 Ansicht von Osten



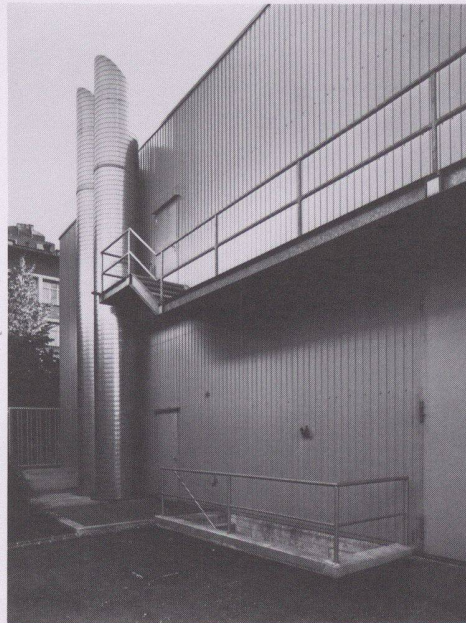
4



5



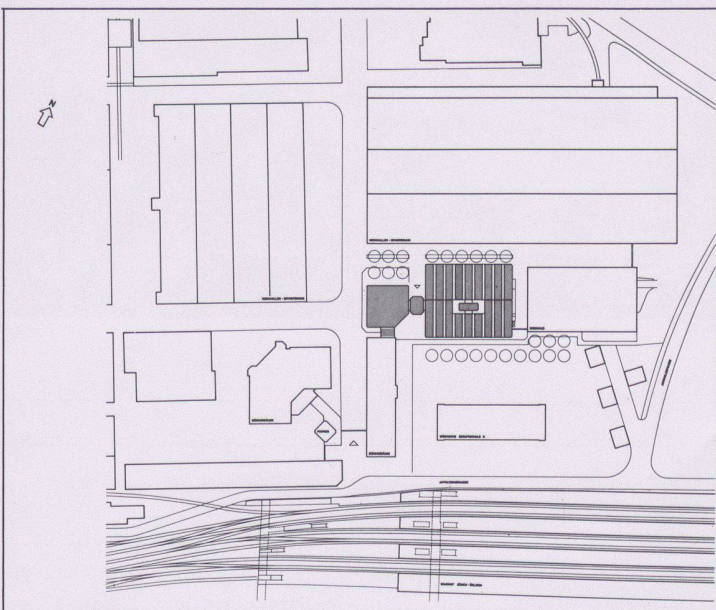
6



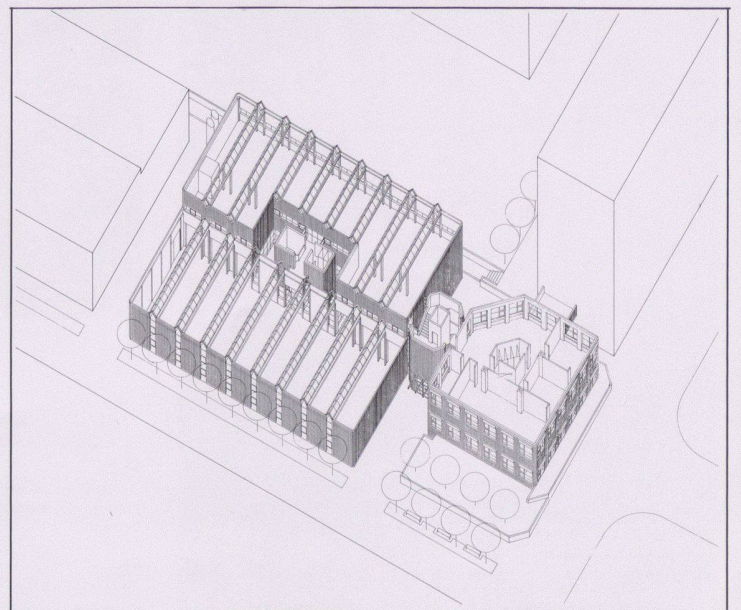
7



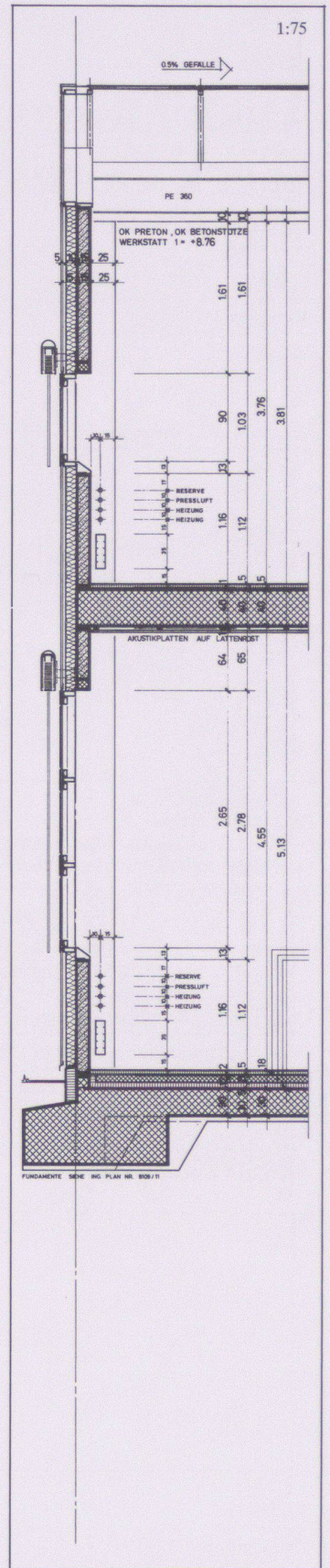
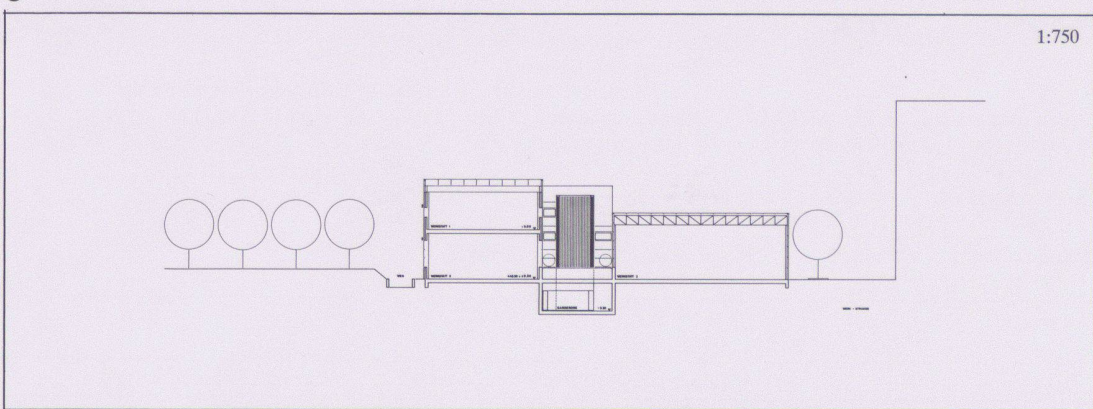
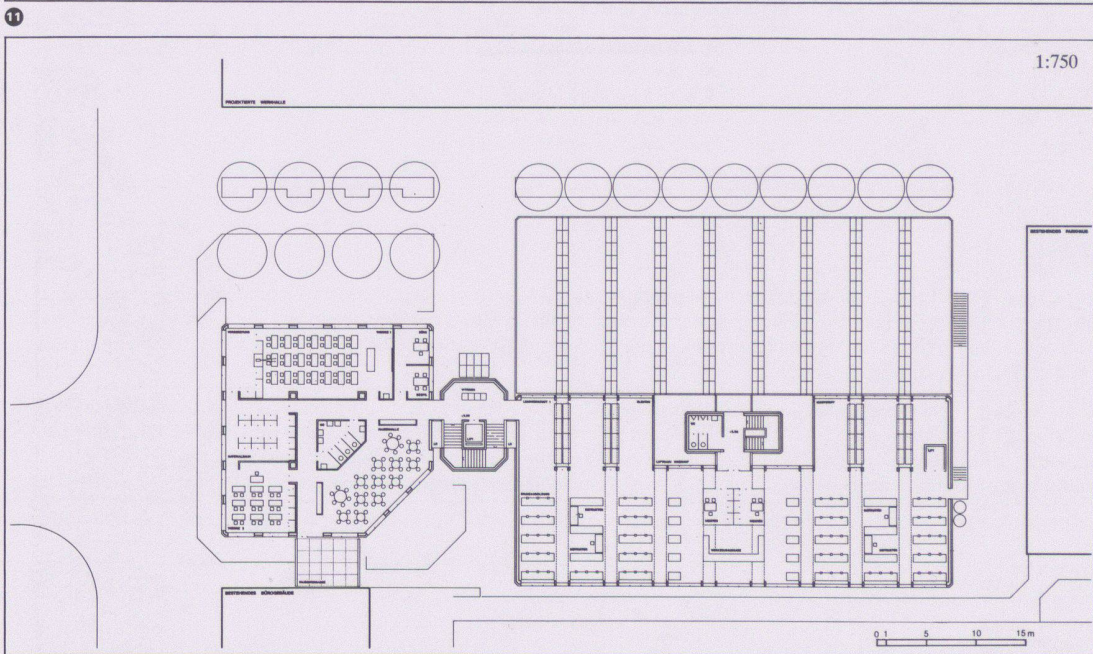
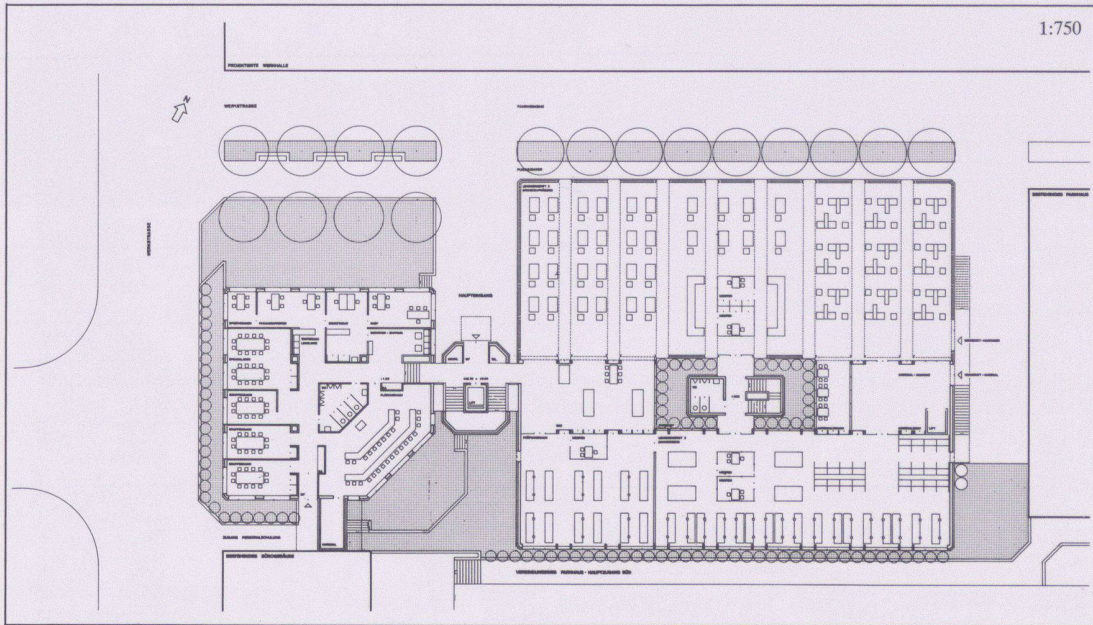
8



9



10



4 Werkstatt im Erdgeschoss

5 Fensterband und Oberlicht bei Werkstatt im 1. Obergeschoss

6 Detail der Südostfassade

7 Nordostfassade

8 Eingangsbereich

9 Situation

10 Axonometrie-Schnitt

11 Erdgeschoss

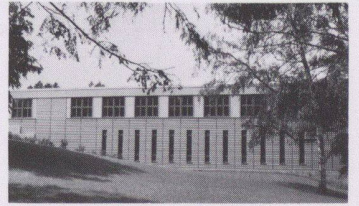
12 1. Obergeschoss

13 Querschnitt

14 Schnitt, Detail der (Südost-)Fassadenkonstruktion

Fotos: Alfred Hablützel, Wil SG

Versorgungsbetriebe des Kantonsspitals Aarau



Bauherrschaft	Kanton Aargau
Architekt	METRON Architekten, Brugg/Windisch
Bauingenieur	Bodmer, Regolatti, Matter, Aarau
Andere	Projekt Sanitär: Karl Bösch AG, Unterengstringen; Projekt Heizung/Lüftung: Studer und Waldhauser, Basel; Küchenplanung: Karl Bösch AG, Unterengstringen; Projekt Elektro: Brauchli und Amstein AG, Zürich; Elektroingenieure (Ausführungsplanung): EWA, Industrielle Betriebe der Stadt Aarau; Heizungs-, Lüftungs-, Sanitäringenieure (Ausführungsplanung): Sulzer Energieconsulting AG, Winterthur; Generalübernehmer, Bauführung: Arthur Gross AG, Brugg

Entwurfs- und Nutzungsmerkmale

Grundstück		Umgebungsfläche 14617 m ²												
Gebäude	Bebaute Fläche 4077 m ²	Geschossfläche (SIA 416, 1141)												
		<table border="0"> <tr> <td>Untergeschosse</td> <td>7955 m²</td> </tr> <tr> <td>Erdgeschoss</td> <td>2366 m²</td> </tr> <tr> <td>Obergeschoss</td> <td>49 m²</td> </tr> <tr> <td>Total Geschossfläche</td> <td>10370 m²</td> </tr> </table> (allseitig umschlossen, überdeckt)	Untergeschosse	7955 m ²	Erdgeschoss	2366 m ²	Obergeschoss	49 m ²	Total Geschossfläche	10370 m²				
Untergeschosse	7955 m ²													
Erdgeschoss	2366 m ²													
Obergeschoss	49 m ²													
Total Geschossfläche	10370 m²													
Geschosszahl	Untergeschoss 2 bzw. 3	Flächennutzungen												
		<table border="0"> <tr> <td>Apotheke</td> <td>1651 m²</td> </tr> <tr> <td>Küche</td> <td>2190 m²</td> </tr> <tr> <td>Zentrallager</td> <td>2336 m²</td> </tr> <tr> <td>Wäschekommissionierung</td> <td>726 m²</td> </tr> <tr> <td>Büros</td> <td>246 m²</td> </tr> <tr> <td>LS-Räume</td> <td>953 m²</td> </tr> <tr> <td>Technik, Korridore, Kehrlicht</td> <td>2017 m²</td> </tr> </table>	Apotheke	1651 m ²	Küche	2190 m ²	Zentrallager	2336 m ²	Wäschekommissionierung	726 m ²	Büros	246 m ²	LS-Räume	953 m ²
Apotheke	1651 m ²													
Küche	2190 m ²													
Zentrallager	2336 m ²													
Wäschekommissionierung	726 m ²													
Büros	246 m ²													
LS-Räume	953 m ²													
Technik, Korridore, Kehrlicht	2017 m ²													
	Obergeschoss 1 (Technik)													
		Umbauter Raum (SIA 116): 48320 m ³												

Projektinformation

Die Versorgungsbetriebe sind die 2. Neubauetappe des Kantonsspitals Aarau. Sie basieren auf dem «Horizontalprojekt», das aus dem Architektur-Wettbewerb der Jahre 1968–1970 hervorgegangen ist. Eigenart der Spitalanlage ist das Pavillonsystem, das sich im Laufe der baulichen Entwicklung seit 1887 herausgebildet hat. Die Versorgungsbetriebe bilden die Grundlage für den Spitalbetrieb im Bereich der Infrastruktur und sind zudem Voraussetzung für die Weiterführung der Erneuerung des Kantonsspitals Aarau. Als Standort der Versorgungsbetriebe wurde das ca. 7 m abfallende östliche Gelände bestimmt. Diese periphere Lage lässt die Entwicklungsmöglichkeiten für das Spital offen und gewährleistet, dass der gesamte Warenumsatz und die Transporte direkt auf der Versorgungsebene (unterirdisches Kanalsystem im 1. Untergeschoss) erfolgen kann.

Konstruktion: Tragstruktur: Stahlbeton, Stützenraster 7,5×7,5 m bzw. 7,5×15,0 m. Fassade: Verputztes Mauerwerk, 12 cm Isolation, hinterlüftete, eingefärbte Welleternitplatten, 3fach-Isolierglas. Kelleraußenwände bei beheizten Räumen mit innerer Vormauerung, isoliert.

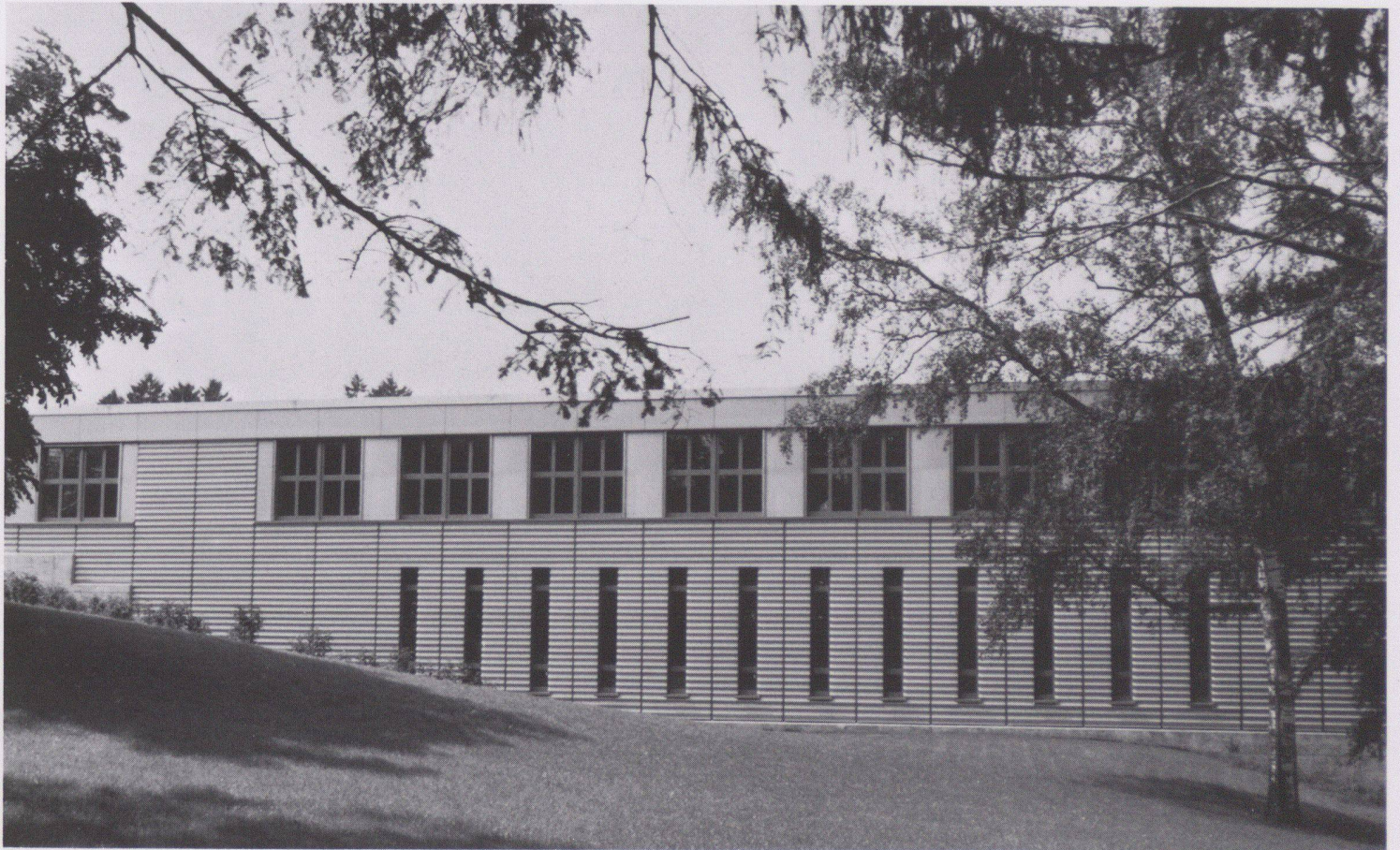
Raumprogramm: Die Versorgungsbetriebe enthalten folgende Teilbetriebe: Hauptküche, Zentrallager mit Wagenbahnhof, Apotheke mit Sterilabteilung, Zentraleinkauf, Wäschekommissionierung, Kehrlichtentsorgung für das Gesamtspital, Technische Räume für die zentrale Versorgung des Spitals mit Medien (Medizinalgase, Druckluft, behandeltes Wasser, Neutralisation), Luftschutzräume (ca. 600 Plätze), Elektro- und Heizunterstationen, Lüftungszentralen, Aqua-Dest-Aufbereitungsanlage.

Kosten

Anlagekosten, gegliedert nach BKP	1 Vorbereitungsarbeiten	Fr. 90944.50	20 Erdarbeiten	Fr. 116701.–	Spezifische Kosten
	2 Gebäude	Fr. 16482457.10	21 Rohbau 1	Fr. 4560845.80	
			22 Rohbau 2	Fr. 976854.65	Kosten/m ³ SIA 116
			23 Elektroanlagen	Fr. 1300757.50	Fr. 341.10
			24 Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage	Fr. 2338790.90	Kosten/m ² Geschossfläche
			25 Sanitäranlagen	Fr. 1887739.60	SIA 416 (1.141) Fr. 1589.40
			26 Transportanlagen	Fr. 244680.50	
			27 Ausbau 1	Fr. 993823.70	
			28 Ausbau 2	Fr. 1172105.20	Kosten/m ² Umgebungsfläche
		29 Honorare	Fr. 2890158.25	Fr. 38.80	
Kostenstand	Zürcher Baukostenindex 1977 = 100 Punkte		1. Oktober 1981 = 129,7 Punkte (½ Bauzeit interpoliert)		

Bautermine

Planungsbeginn 1977	Baubeginn Juni 1980	Bezug September 1982	Bauzeit 27 Monate
---------------------	---------------------	----------------------	-------------------



1
Ansicht von Süden, Zentrallager und Apotheke

2
Ansicht von Osten, Eingang und Anlieferungshof